
3505/J XXII. GP

Eingelangt am 12.10.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Renate Csörgits
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend **Maßnahmen gegen Menstruationsbeschwerden / Endometriose**

Vom 28. September bis 1. Oktober 2005 fand in Villach der größte deutschsprachige Internationaler Fachkongress zum Thema Menstruationsbeschwerden / Endometriose statt.

In der APA/OTS-Meldung 022 vom 31. August 2005, war in diesem Zusammenhang zu lesen:

*„Fortschritt in Medizin befreit Frauen von Menstruationsbeschwerden / Endometriose
Utl.: Internationaler Großkongress in Villach Pionier bei Dialog Arzt- Patient =*

Villach (OTS) - Die Menstruation, ein Symbol der Fraulichkeit und Fruchtbarkeit, kann zur Qual werden und krank machen. Die damit verbundene Erkrankung Endometriose hat jetzt an Schrecken verloren.

Enorme Fortschritte in der Medizin ermöglichen Frauen durch Operationen und individuelle Therapiekonzepte Schmerzfreiheit. Beim größten deutschsprachigen internationalen Fachkongress zum Thema "Menstruation & Endometriose" (ca. 150 Referenten) werden vom 28. September bis 1. Oktober im Villacher Kongresshaus die neuesten Behandlungsmethoden vorgestellt. Erstmals können sich vor Ort auch betroffene Frauen informieren und Hilfe suchen. Der Endometriose-Kongress leistet somit neben der Vorstellung der neuesten Behandlungsmethoden für Ärzte auch im offenen Dialog Arzt-Patient echte Pionierarbeit. Dazu dienen ein (kostenloser) Publikumsabend, ein umfassendes Laienprogramm, eine Frauenlounge, Workshops, ein Kunstprogramm etc. Im ärztlichen Fachbereich gibt es neben den Vorträgen auch Videosessions und Live-Operationen. Der Kongress beschäftigt sich mit konservativer Therapie, Homöopathie, Traditionell Chinesischer Medizin genauso wie mit operativer Therapie und psychologischer Betreuung.

Endometriose ist eine Ansiedelung von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter. Während des Monatszyklus reagieren diese Schleimhautansiedelungen ebenso wie die Schleimhaut in der Gebärmutter auf die hormonelle Veränderung. Es kommt somit auch außerhalb der Gebärmutter zu Blutungen. Die Folgen können dramatisch sein. Neben extremen Periodeschmerzen haben die Frauen Bauch- und Rückenschmerzen. Endometriose kann außerdem zu Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, zu Blutungsstörungen, Organveränderungen und Unfruchtbarkeit führen.

Jede zehnte Frau leidet an Endometriose. Oft werden extremes Völlegefühl, Übelkeit, Schmerzen beim Stuhlgang oder beim Wasserlassen, Erkrankungen der Gebärmutter zugeordnet und mit einer gynäkologischen Erkrankung

in Verbindung gebracht. Viele Frauen wissen aber nicht, dass es die Endometriose ist, die ihnen Schmerzen bereitet. Dabei schaffen modernste Behandlungsmethoden, wie die operative Entfernung des außerhalb der Gebärmutter vorhandenen Gewebes bzw. entstandener Zysten, Schmerzfreiheit. "Wir nutzen den Kongress in Villach zur Aufklärung und Weiterbildung für Betroffene, ihr Umfeld und für Therapeuten", so Prim. Univ.-Prof Dr. Jörg Keckstein, Vorstand der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Landeskrankenhauses Villach. Das LKH Villach ist die führende Adresse für die Endometriose-Behandlung in Österreich, besonders mittels Knopflochchirurgie. Daher findet der deutsche Fachkongress über "Menstruation & Endometriose" - Simultanübersetzung Italienisch und Englisch - in Villach statt."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Gibt es eine genaue Zahl zur Erkrankungshäufigkeit von Menstruationsbeschwerden / Endometriose in Österreich?
2. Planen Sie eine Aufklärungskampagne über diese Krankheit und die neuen Behandlungsmethoden?
 - a) Wenn ja, wann und wie?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
3. Planen und unterstützen Sie Forschungsmaßnahmen zur Prävention dieser Krankheit?
 - a) Wenn ja, welche?
 - b) Wenn nein, warum nicht?